

Kunst ist Vorgriff auf Zeit

Bad Homburg, 19. Mai 2022 – Kunst hat in vielen Unternehmen eine lange Tradition. Die Beweggründe, Kunstwerke anzuschaffen, sind dabei vielfältig und spannungsvoll. Sie reichen vom Mäzenatentum über die Wertanlage bis zum Statussymbol. Doch es gibt auch andere Ansätze – wie den der Taunus Sparkasse. Die Idee: Kunst ist ein Teil der Unternehmenskultur, ein Prozess, in den Kundinnen und Kunden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingebunden sind.

Das Kunstkonzept der Taunus Sparkasse hat klare Eckpunkte. So sammelt die Sparkasse ausschließlich Kunstwerke der Gegenwart von lebenden Künstlern. Sie bekommen die Gelegenheit, ihre Werke in den Filialen, Foyers und Besprechungsräumen auszustellen. Bei verschiedenen Veranstaltungen wie Workshops oder Vernissagen haben Kundinnen und Kunden oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit, direkt mit dem Künstler in Kontakt zu kommen und seine Motivation kennenzulernen. Insgesamt geht es der Taunus Sparkasse darum, Kunst zum Thema und erlebbar zu machen.

Bei der neuesten Ausstellung geht es auch um unsere Zukunft. Da bietet der Campus Taunus Sparkasse in der Ludwig-Erhard-Anlage 6+7 in Bad Homburg den idealen Rahmen. Denn so wie die Sparkasse ihre Kundinnen und Kunden in die Zukunft begleitet und sie gemeinsam mit ihnen gestaltet, beschäftigt sich auch der Künstler Hiro Yíma intensiv mit diesem Thema. Die gemeinsame Idee: Die Welt befindet sich in einem massiven Umbruch. Als Teil der globalen Gesellschaft braucht es neue, gemeinsame Ziele, die es wert sind, verfolgt zu werden. Hiro Yíma hat ein klares Zukunftsbild, eine ganz konkrete Zukunftsvision. Seine These: „Kunst ist Vorgriff auf Zeit. Alles hat mit Kunst begonnen, alles wird mit Kunst enden.“

„Das macht die Ausstellung besonders spannend. Hiro Yíma's Werke sollen in der Taunus Sparkasse gesehen werden, Menschen zusammen und ins Gespräch bringen. Kunst soll erlebbar sein. Da liegt es nahe, einen Teil der ausgestellten Bilder in unsere Sammlung zu übernehmen und auch weiterhin auszustellen“, sagt Markus Franz, Mitglied des Vorstands der Taunus Sparkasse.

Über den Künstler

Hiro Yima beschäftigt sich mit der Wahrnehmung von Symbolen. Er ist der Überzeugung, dass diese seit tausenden Jahren nichts mehr mit der Wirklichkeit zu tun hat. Das Gesehene wird von dem jeweiligen Betrachter interpretiert und entsprechend seiner Wahrnehmung weitergegeben.

Er entwickelte 1.461 Symbolgesetze, um Zustände der Eigenschaften des menschlichen Denkens darzustellen. Somit transferiert er seine Symbolwirklichkeit in seine Werke. Seine Aussage: „Mein Malen ist ein ritueller Akt des Glaubens an die Symbolwirklichkeit“. Jedes Gemälde, jede Zeichnung, jede Skulptur der Hiro Yima Symbolforschung ist ein strategischer Punkt in seinem umfassenden Mosaik des menschlichen Denkens in Symbolen.

Hiro Yima ist auch ein Schriftsteller mit Pinsel und Leinwand – und ist bereit, sein ganzes Leben für die Kunst zur Inspiration für den Aufbruch zu den Sternen am 12. Juni 2512 zu entfalten. Sein Credo lautet: „Lasst mich tun, was die Kunst für mich vorgesehen hat! Kunst ist Vorgriff auf Zeit!“.

Durch diverse Techniken sind seine Werke sehr facettenreich und wirken eindrucksvoll auf die jeweiligen Betrachter. Hiro Yima malt keine darstellenden Motive, sondern beschäftigt sich mit einer neuen Weltordnung in einer anderen Sphäre.

Seine Werke sind in zahlreichen bedeutenden Sammlungen vertreten und werden von den Sammlern sehr geschätzt.

Weitere Infos finden Sie hier -> [Hiro Yima - Hiro Yima Kunst](#)